BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Burgplatz 5, 99423 Weimar

An die Mitglieder
und SympathisantInnen
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Weimarer Stadtrat

Stadtratsfraktion Weimar

Andreas Leps
Fraktionsvorsitzende

Benjamin Fröhlich
Fraktionsgeschäftsführer

Burgplatz 5, 99423 Weimar
Tel: +49 3643 902087
Fax: +49 3643 4920709

www.gruene-weimar.de
info@gruene-weimar.de

Weimar, 21.10.2016

Newsletter Nr. 8 der Stadtratsfraktion

Liebe Freundinnen und Freunde,

lange gab es keine Newsletter der Stadtratsfraktion. Tatsächlich liegen arbeitsintensive Monate hinter uns. Auch personell hat sich einiges verändert, zwei Fraktionsmitglieder haben ihr Mandat niedergelegt - zur Neuaufstellung der Fraktion lest ihr unten mehr.

Carsten Meyer wirkt seit Ende Januar diesen Jahres als Direktor der ländlichen Erwachsenenbildung Niedersachsen in Hannover und auch Rebekka Höfer hat ihre Stadtratstätigkeit beendet. Herzlichen Dank für Eure Ideen und überhaupt die gute Zusammenarbeit! Carlos Tapia ist seit Mai neues Mitglied unserer Fraktion, er bleibt auch im Ausländerbeirat der Stadt. Im August ist Sigrun Lüdde wie schon in der letzten Legislatur in den Stadtrat nachgerückt. Sigrun war zuvor als Sachkundige Bürgerin für uns im Kulturausschuss tätig, diese Position ist nun vakant. Wer Interesse daran hat, kann sich gern als Nachrücker*in dafür bei uns melden!

Zeitweise waren wir im ersten Halbjahr nur zu fünft in der Fraktion, was einigen Mehraufwand für jedes Stadtratsmitglied insbesondere für die Vertretungen in den Ausschüssen mit sich brachte. Heute bekommt ihr eine Zusammenfassung zweier recht lange zurückliegender Stadtratssitzungen. Zu dem derzeit aktuellen und durchaus brisanten Thema der Gebietsreform, zur Frage der Kreisfreiheit Weimars bitten wir noch um Geduld bis zum nächsten Newsletter.

1. Stadtratssitzung vom 9. Dezember 2015

Die Ratssitzung begann wie immer mit der Fragestunde. Wir hatten u.a. Anfragen zur Feststellung des Bedarfes neuen Wohnraumes und zur Umsetzung des Theaterkonzeptes „Perspektive 2025“ und Bürgerbeteiligung eingereicht.

Unsere erste Anfrage nimmt Bezug auf unsere Große Anfrage aus der letzten Legislatur, die das Thema **Wohnungspolitik** erstmals in den Fokus der Diskussion und öffentlichen Wahrnehmung gerückt hat. Die damaligen Antworten spiegeln den Erkenntnisstand 2011 dar, es galt die Datengrundlage zu erneuern. Unsere erste Frage war daher auch nach den Veränderungen 2012-2015, wie hoch die Stadtverwaltung den Bedarf an neuem Wohnraum in unserer Stadt schätzt. Wir wollten vor dem Hintergrund der Debatte um die Bebauung an der Lützendorfer Str./Ettersburger Str. auch wissen, welche Art Wohnraum nachgefragt bzw. benötigt wird. Die Antworten waren leider ernüchternd: Bedarf an Wohnraum ist reichlich vorhanden und es steht alles schon in den einschlägigen Konzepten drin. Die Nachfrage von Andreas, ob der Oberbürgermeister der Ansicht sei, dass die Stadtverwaltung angesichts des festgestellten Bedarfes genug tue, ergab ein schlichtes … *man tue, was man könne*… Genau den Eindruck haben wir auch: den Bedarf richtig erkennen und entsprechend zu handeln, muss man können und eben auch wollen. Wir setzen dabei weiterhin auf **Geschosswohnungsbau, aus ökologischen und finanziellen Gründen**. Lest dazu auch unsere Pressemitteilung vom 03.12.2015
http://gruenlink.de/1a0v

Mit einer zweiten Anfrage wollten wir wissen, wie die Stadtverwaltung den Zeitplan zur **Beurteilung des Theaterkonzeptes „Perspektive 2025“** der Landesregierung beurteilt und vor allem, ob der Oberbürgermeister eine Beteiligung der Öffentlichkeit zur Zukunft des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle organisieren will. Die Zeitplanung wurde von der Realität überholt und damit Zeit für eine Diskussion gefunden. Wie die Weimarer Öffentlichkeit an der Debatte beteiligt wurde, habt ihr selber mitbekommen. Wir haben uns intensiv in die Debatte zur Theaterfinanzierung eingebracht. Dazu diente ein wesentlich von Andreas erarbeitetes und von Fraktion und Vorstand verabschiedetes Positionspapier, ihr findet es hier http://gruenlink.de/1a0w Wir wollen ein künstlerisch **eigenständiges DNT samt Staatskapelle am Standort Weimar** erhalten, eine intensive Zusammenarbeit mit anderen Theatern ist aber zugleich richtig und geboten. Die Notwendigkeit der Eigenständigkeit des DNT mit Staatskapelle haben wir als Stadtratsfraktion und Kreisvorstand in der Staatskanzlei klargemacht. Dies geschah in enger Abstimmung mit den inhaltlich und regional zuständigen Landtagsabgeordneten, die wir zu einem Gesprächsabend am 15. Februar eingeladen hatten
http://gruenlink.de/1a29

Weitere Themen dieser Stadtratsitzung:
Debattiert wurde zunächst zu einem Antrag der SPD, der unter dem Label, neuen sozialen Wohnraum schaffen zu wollen, dem Oberbürgermeister einen Freibrief für **Grundstücksangelegenheiten** geben sowie andere vorangegangene Beschlüsse des Rates zurücknehmen wollte. Dem haben wir uns entgegengestellt, eine Selbstentmachtung eines Rates hat sich noch nie bewährt.
Verlängert wurde die **Laufzeit des aktuellen Schulnetzplanes**. Im diesem Rahmen wurde auch eine Umstrukturierung der Förderzentren für Sprache und Sehen beschlossen, die eine Zusammenführung an einem Standort in der Bonhoefferstraße mit sich bringt. Weil das Förderzentrum „Sehen" ein überregionales ist, muss hier eine Übereinkunft mit dem Land herbeigeführt werden, die offenbar bisher noch nicht vorliegt.
Beteiligt waren wir an einem Antrag zur **Beleuchtung der Unterführung Friedrich-Ebert-Straße.** Spätestens nach dem tragischen Unfall an dieser Stelle besteht dringender Handlungsbedarf. Bis heute ist allerdings immer noch nichts passiert.

In der Sitzung wurde uns auch endlich die lange geforderte Jahresrechnung für das Jahr 2014 übergeben. Somit wurde ein **Jahresdefizit von 4 Mio. Euro** auch offiziell festgestellt. Informiert wurde der Stadtrat über Finanzentscheidungen des Oberbürgermeisters in Millionenhöhe, die am Stadtrat vorbei getroffen wurden.

2. Stadtratssitzung vom 27. Januar 2016

Auch diese Sitzung begann mit der Fragestunde. Zuvor gab es, seit langem mal wieder, eine Bürgeranfrage. Das kann man auch nutzen, um ein Thema in den Stadtrat zu bringen. Gleich drei umfangreiche Anfragen, an der wir über die Koalition beteiligt waren, beschäftigten sich mit der **aktuellen Flüchtlingssituation**, mit deren Unterbringung, deren Nationalitäten, deren Aufenthaltsstatus, Kosten- und Kostenerstattung, sowie u.a. Maßnahmen der Stadt zur Integration. Gern senden wir euch die Antworten zu. Eingereicht hatten wir als Stadtratsfraktion drei weitere Anfragen: zur eingesetzten Security-Firma beim Weihnachtsmarkt, zu geplanten Schulbauinvestitionen und zur (nicht mehr stattfindenden) Förderung der Verbraucherzentrale.

Eine **Förderung der Verbraucherzentrale** findet seit 2014 schon nicht mehr statt. Das dies trotz im Haushaltsplan veranschlagter Mittel (auf unseren Antrag hin!) von der Stadtverwaltung offenbar systematisch verschleppt wurde, grenzt an einen Skandal. Der Wille des Rates wird hier aktiv hintergangen, lest dazu auch unsere Pressemitteilung
http://gruenlink.de/1a2f
Natürlich ist dies keine Pflichtaufgabe der Stadt, sondern eine sogenannte freiwillige Aufgabe wie so vieles anderes. Und natürlich ist das Geld knapp. Aber genau dafür gibt es den Stadtrat – dort wird festgelegt, was konkret gefördert werden

soll. Das sieht der Oberbürgermeister offenbar anders. Denn bis heute warten wir auf eine qualifizierte Beantwortung der Nachfrage von Andreas, nach welchen Kriterien der Oberbürgermeister hier unterschiedliche Prioritäten anlegt, welche freiwilligen Aufgaben besser oder notwendiger sein sollten als andere.

Über **19 weitere Anträge** galt es danach zu entscheiden, von Straßenausbaubeiträgen (hier ging es um die Erhebung von Vorabbeiträgen, was abgelehnt wurde) über Aufstellung von Bebauungsplänen z.B. in Tröbsdorf oder am Ziegeleiweg, bis zur Verlängerung des laufenden Jugendförderplanes bis 2019.
Weil wieder einmal zu Jahresbeginn kein beschlossener Haushalt vorlag, mussten Lösungen gefunden werden, wie jene städtisch geförderten Träger weiterhin gefördert werden können. Dafür haben wir eine Liste der Betroffenen von der Verwaltung angefordert.

Zur **Umbenennung der Hans-Wahl-Straße**, wesentlich durch Carsten angeregt, gab es mehrere Abstimmungen. Zunächst entschieden sich 22 Räte für die Umbenennung. Carsten und Andreas warben leidenschaftlich dafür. Hans Wahl war bekennender Antisemit und u.a. auch im Weimarer Stadtrat tätig. Er war wesentlich für die intensiven Geschäftsbeziehungen zwischen Institutionen in der Stadt und dem Lager auf dem Buchenwald, also der Ausbeutung der Häftlinge, mitverantwortlich.
Großherzogin-Sophie-Straße, unser Vorschlag für die Umbenennung, schließlich hat die Großherzogin das Goethe- und Schillerarchiv bauen lassen, erhielt 16 Stimmen in der folgenden Abstimmung, Über dem Kegeltore 15, Julius-Wahle-Straße fünf. In der Stichabstimmung bekam die Großherzogin 18 Stimmen, Über dem Kegeltore 21 Stimmen, so heißt nun die Straße.

Brisanz hatte unsere Anfrage zur eingesetzten **Security-Firma**, die allerdings im nichtöffentlichen Teil beantwortet wurde. Die Firma aus Jena hat uns jedenfalls vor dem Landgericht Erfurt verklagt. Es geht um unsere Behauptung, dass diese Firma Rechtsradikale beschäftigen würde. Eine Pressemitteilung dazu haben wir vorsorglich von der Homepage genommen, u.a. berichtete die TLZ aber über den Fall. Derzeit ist im **November ein Verhandlungstermin** angesetzt, nachdem ein Termin im Frühjahr kurzfristig abgesagt wurde. Wir berichten über das Ergebnis dann im nächsten Newsletter zusammen mit den Berichten zu den weiteren Stadtratssitzungen.

3. Neuaufstellung der Fraktion

Mit dem Ausscheiden von Rebekka und Carsten waren nicht nur Neubesetzungen in den Ausschüssen, sondern auch ein neuer Fraktionsvorstand zu bestimmen.
Andreas Leps führt seit Juli die Fraktion allein, Heidi Kästner und Jan Kreyßig sind die im August neu gewählten Stellvertreter, zusammen bilden sie den Fraktionsvorstand.

Die **Ausschüsse** wurden neu besetzt:
- Bau- und Umweltausschuss: Jan Kreyßig, Rudolf Keßner
- Familien- und Sozialausschuss: Hans Heuzeroth, Carlos Tapia
- Finanz- und Immobilienausschuss: Heidi Kästner, Andreas Leps
- Kulturausschuss: Rudolf Keßner, Hans Heuzeroth
- Wirtschafts- und Tourismusausschuss: Sigrun Lüdde, Carlos Tapia
- Bildungs- und Sportausschuss: Sigrun Lüdde, Jan Kreyßig
- Haupt- und Personalausschuss: Andreas Leps

Im Jugendhilfeausschuss und seinen drei Unterausschüssen vertreten uns Heidi Kästner und Ines Bolle sowie Benjamin Fröhlich und Rica Braune als stv. Mitglieder. Mit Jan Kreyßig und Hans Heuzeroth stellt unsere Fraktion nun die stellvertretenden Vorsitzenden des Bau- und des Kulturausschusses, Andreas Leps leitet seit April den Finanzausschuss.

4. Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle sind Benjamin Fröhlich und Evelyn Bürge tätig, letztere als stundenweise Elternzeitvertretung für ersteren seit Ende September bis Mitte November.

5. Sachkundige Bürger*in gesucht

Für den Kulturausschuss suchen wir eine neue sachkundige, einen neuen sachkundigen Menschen. Mit beratender Stimme kann man sich zu allen Belangen der Kultur, der Kulturfinanzierung, oder zum Beispiel zu Strassenumbenennungen und städtischen Ehrungen in den Ausschuss einbringen. Dieser tagt rund neun mal im Jahr während der Schulzeiten. Bei Interesse bitte kurzfristig melden.

Bis zum nächsten Mal grüßt Euch herzlich

Andreas Leps
Für die Fraktion